

Schützenverein Kleinendorf

von 1926 e.V.



Chronik

Band 45

1977

Schützenverein Kleinendorf von 1926 e.V.



1977

Jahreshauptversammlung 1977

Die Jahreshauptversammlung findet am 21. Januar im Vereinslokal „Letzter Heller“ statt. Zum Empfang der „Majestäten“ ist eigens die Wache in Aktion getreten, um evtl. „Entführungsplänen“ vorzubeugen, wie Wachoffizier Hermann Buchholz diese „Maßnahme“ begründet.

Neben den „Majestäten“ kann Vorsitzender Wilhelm Kuhlmann 123 anwesende Mitglieder begrüßen. In einem kurzen Rückblick streift er noch einmal die Ereignisse im Jubiläumsjahr und lobt besonders die hervorragende Beteiligung bei allen Veranstaltungen. Eine bessere Beteiligung wünscht er jedoch bei Beerdigungen und am Volkstrauertag.

Der Jugendspielmannszug hat im vergangenen Jahre eine erhebliche Verstärkung (14 Neuzugänge) erfahren. Die guten Leistungen trotz der internen Belastungen werden vom Vorsitzenden gewürdigt. In Anerkennung dieser Leistungen erhält der Spielmannszug für erforderliche Neuanschaffungen einen Betrag aus der Schützenkasse.

Obwohl die Vereinskasse mit einer Mindereinnahme für 1976 abschließt, besteht noch die Möglichkeit, im Vereinslokal einen Fahnnenschrank anzuschaffen. Seitens der Versammlung werden dagegen Bedenken nicht erhoben.

Festgelegt werden die Termine für den Winterball (12. Februar im „Letzten Heller“) und das Schützenfest (24., 25. u. 26. Juni).

Das im Jahre 1976 durchgeführte Bedingungsschießen hatte wieder eine gute Resonanz.

Als beste Schütze erwiesen sich:

- | | |
|----------------|----------------------------------|
| 1. Kompanie | Walter Schäfer, Baumweg 6 |
| 2. Kompanie | Willi Ahrens, Im Dieke 2 |
| Spielmannszug: | Manfred Hedemann, Im Felde 5 |
| Jungschützen: | E. Hohloch, Am Freibad 35 |
| Vorstand: | Willi Wegehöft, Im Westerfeld 4. |

13 Neuzugänge sind zu verzeichnen (ohne Spielmannszug).

Der Schützenverein Kleinendorf hat den beschlossenen Austritt aus dem Westf.

Schützenbund vollzogen. Bei der Allianz-Versicherung besteht nunmehr eine gleichwertige Haftpflicht- und Unfallversicherung.

Es soll jedoch eine neue Schießgruppe gebildet werden, die dann dem Westf. Schützenbund beitreten wird.

Manfred Hedemann ist aus dem Festausschuß ausgetreten.

Als weitere Mitglieder des Festausschusses werden vorgeschlagen und gewählt:

Rudi, Meier, Varl 26 u.

Aug. Steinkamp, Mühlendamm 24.

Um eine bessere Grundlage für Beförderungen zu erhalten, werden die Hauptfeldwebel aufgefordert, Beförderungswürdige rechtzeitig zu erfassen und die Vorschläge mit den Kompanieoffizieren abzustimmen.

Dem Vorschlag des Wachoffiziers Hermann Buchholz, künftig zur Jahreshauptversammlung Uniform zu tragen, wird zugestimmt. Ausgenommen davon ist die „Alte Garde“. Wilhelm Drees zeigt einen Film aus dem Jubiläumsjahr, der reges Interesse findet.

Die Kaffeetafel auf dem Winterball hat viele Altgardisten und Senioren in den Saal „Letzter Heller“ gelockt.

Helmut Windhorst, Major der „Alten Garde“, weist in seiner Begrüßung darauf hin, daß der „Alten Garde“ 62 Schützen angehören. Davon 28 im Alter von 60 – 70 Jahren, 26 im Alter von 70 – 80 Jahren und 6 über 80 Jahren (6 Wilhelm's und 2 Auguste).

Der jüngste Spielmann, Martin Erdmann, überreicht den ältesten Teilnehmern kleine Präsente. Wilhelm Lampe (92 Jahre) erhält eine Flasche „Heimatwasser“ und Minna Imsande (86 Jahre) bekommt einen Blumenstrauß.

Nach der gemeinsamen Kaffeetafel ist es der Spielmannszug, der mit seinen musikalischen Einlagen für Unterhaltung sorgt und viel Beifall erhält.

Zur Überraschung der Senioren erscheint „Uslings Minna“ mit ihrem Handwagen.

Minna und Sophie Usling waren Originale in Kleinendorf und es wird noch manche Begebenheit von den beiden erzählt.

Hier ist es eine junge Kleinendorferin, die sich verkleidet hat und „Uslings Minna“ in der ihr eigen gewesenen Charakteristik mit Bollerwagen und Handtasche nachahmt.

Ein Film- und Diabericht über das Jubiläumsjahr, den Wilhelm Drees vorträgt, rundet den gelungenen Nachmittag ab.

Der Abend ist den Schützen gewidmet, die einen gut besuchten Schützenball feiern.



Uslings Minna wurde wieder lebendig

Ostermontag im Zeichen der „Alten Garde“

Der Ostermontag steht wieder im Zeichen der „Alten Garde“. Zum 2. Mal treffen sich die Senioren im Museumshof. Die Beteiligung ist wieder groß und beim anschließenden Kaffeetisch wird ausgiebig über alte Zeiten und die damals großen körperlichen Belastungen gesprochen, die jeder Einzelne gerade im bäuerlichen Bereich ausgesetzt war.



Ostermontag – „Alte Garde“ mit dem Königspaar im Museumshof.

Bei dem am 1. Mai zwischen der Schützengilde Rahden und dem Schützenverein Kleinendorf ausgetragenen Vergleichsschießen sind die Rahdener Schützen besser. Der Pokal geht in diesem Jahre mit nach Rahden.

Erfolge trotz zerschnittener Trommeln

Zwei schöne Erfolge kann der Jugendspielmannszug am 16. Mai bei den Landesjugendmeisterschaften in Seppenrade bei Lüdinghausen erzielen. In der Spielmannszugklasse II mit Nebeninstrumenten (Pauke, Becken, Lyra, Alt- und Tenorflöte) erringt er unter 13 Spielmannszügen den 4. Platz. In der Klasse III, Spielmannszug – Konzertklasse unter 10 teilnehmenden Spielmannszügen den 5. Platz. In der erst genannten Klasse sind es die Märsche „Jubelklänge“ und „Marsch der Medici“, in der Konzertklasse das Chianti-Lied und „Mühle im Schwarzwald“, die für den Erfolg stehen. Für Heinz Baumann und seine Spielleute ist es ein schöner Erfolg, den sie noch dazu auf fremden Trommeln erzielen. Ihre eigenen Trommeln waren in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag in der Kleinendorfer Schützenhalle von bislang unbekannten Tätern zerschnitten worden.

Die aktive Ausbildungsarbeit im Kleinendorfer Spielmannszug trägt Früchte und führt die Jungen und Mädchen von Erfolg zu Erfolg. Am 29. Mai (1. Pfingsttag) nimmt der Jugend-Spielmannszug als einer der drei Spielmannszüge aus Westfalen an den Deutschen Meisterschaften in Homburg bei Kassel teil.

In der Klasse II belegen die Kleinendorfer Spielleute den 8. Platz und in der Klasse III den 6. Platz.

Der Erfolg ist umso höher zu bewerten, als ein großer Teil der jungen Spielleute erst seit November vergangenen Jahres sich in der Ausbildung befinden. Das Durchschnittsalter beträgt 13 Jahre.

Für das Jubiläumsjahr des Spielmannszuges (er besteht 50 Jahre), sind diese Erfolge ein gutes Aushängeschild, wird doch die lange und gute musikalische Tradition des Kleinendorfer Spielmannszuges fortgesetzt.

Dankeschön an die jungen Spielleute

Am Sonntag vor dem Schützenfest (19. Juni) treffen sich vormittags im Garten von Grabenkamp etliche Schützen unter dem Vorsitzenden Wilhelm Kuhlmann mit dem Jugend-Spielmannszug zu einem kleinen geselligen Auftakt. Vor allem dient das Treffen dazu, den jungen Spielleuten und ihren Stabführern einmal Dankeschön zu sagen.



Überall, wo in den letzten Jahren der Kleinendorfer Jugendspielmannszug auftritt, erhalten die jungen Spielleute viel Beifall.

so die „Neue Westfälische“ in der Ausgabe vom 22.06.1977

Schützenfest 1977

Zum Auftakt des Schützenfestes 1977 tritt das Bataillon am Freitag, 24. Juni an der Gastwirtschaft Grabenkamp an. Die Marschroute führt über die Schlangenstraße, Mühlenstraße, Am Freibad, Lemförder Straße zum Festplatz.

Beide Gastvereine Sielhorst und Pr. Ströhen sind zahlreich erschienen und feiern mit den Kleinendorfern einen zünftigen Zapfenstreich. Es spielt die Kapelle „Joker“.



Der Festwirt (Fritz Albersmeier) zapft selbst.

Zum Abholen des Königspaares sammeln sich am Sonnabendnachmittag die Schützen auf dem Hof von Ewald Kröger, Rapslage 7.



Die Altgardisten sind mit einem Bus der Brauerei Barre gekommen (mit Bierausschank).



Kurze Beratung vor dem Bus der „Alten Garde“ an der Residenz Schlottmann.

Nach dem fröhlichen Umtrunk am Königshaus beginnt der lange Marsch zum Festplatz. Auf der Papenheide wird eine kleine Marschpause eingelegt. Mit den entsprechenden Getränken stärkt man sich, um dann über die Bremer Straße und Bauerbrinker Straße zum Festzelt zu marschieren.

Die Altgardisten sind mit ihrem Bus dort längst eingetroffen und sitzen mit ihren Frauen an der Kaffeetafel. 70 an der Zahl sind es, die sich hier fröhlich unterhalten.

Während dessen beginnt unter der Leitung von Lothar Erdmann und seinen Mithelfern auf dem Festplatz das Kinder-Schützenfest, an dem sich rd. 300 Kinder beteiligen. Jedenfalls sind es soviel Tüten mit Süßigkeiten, die verteilt werden.

Die Jungen ermitteln ihren König und ihre beiden Kronsprinzen im Luftgewehrschießen nach dem Adler, die Mädchen ihre Königin und Kronprinzessinnen mit Wurf Pfeilen auf die Zielscheibe.

Lothar Erdmann und Lehrer Gerhard Sander nehmen nach dem Einrücken des Schützenbataillons die Proklamation des Kinder-Schützenkönigpaares vor.

Es sind:

Kai Müller, Thiegarten 6 und
Monika Warner, Bremer Str.

Das 1. Kronprinzenpaar

Heinz-Hermann Drunagel, Dieklage 5 und
Petra Herlein, Schlangenstr. 16.

Das 2. Kronprinzenpaar

Jörg Deutschmann, Mühlenstr. und
Sabine Kröger, Gattgarten.



Kinder-Schützenkönigspaar mit den Kronprinzen sowie dem Alt-Königspaar
Schlottmann mit Adjutanten und den Ausrichtern Erdmann und Sander.

Alfons Posanski ist
mit Fahrrad und
Kelle unterwegs
und sorgt für einen
sicheren Marschweg.



Der Schützenball am Samstagabend ist sehr gut besucht. Die Stimmung bei dem herrlichen Sommerwetter ist ausgezeichnet. So ist es verständlich, daß viele Besucher erst am frühen Morgen den Heimweg finden.

Um 6.00 Uhr am Sonntagmorgen ist der Spielmannszug aber bereits wieder unterwegs, um die „müden Krieger“ aus den Betten zu holen. Um 8,30 Uhr tritt das Bataillon auf dem Festplatz an. Nach dem die üblichen Regularien erledigt und auch die Beförderungen ausgesprochen sind, beginnt kurz nach ½ 10 Uhr das Adlerschießen.

Ortsvorsteher Bode, der noch amtierende Schützenkönig Wilhelm Schlottmann und der Schützenmajor Wilhelm Kuhlmann eröffnen mit ihren Schüssen den Wettkampf um die Königswürde.

Es fallen:

Krone	(9. Schuß)	Wilhelm Drees, Mühlenstr. 7
Reichsapfel	(37. Schuß)	Hermann Kohlwes, Rapslage 1
Zepter	(43. Schuß)	Fritz Scheland, Stellge 3.

Im Endkampf um den Adler stehen zum Schluß:

Horst Rehmet, Am Freibad 6,
Helmut Grewe. Im Roen 12,
Alfons Posanski, Auf dem Thie 12,
Willi Vehlber, Bremer Str. 59,
Hermann Schlottmann, Papenheide 1,
Siegfried Zytur, Im Westerfeld 33 und
Heinrich Segelhorst, Gattgarten 2.

Mit dem 257. Schuß ist es **Horst Rehmet**, Am Freibad 6,

der den Adler zu Fall bringt und sich die Königswürde sichert.

Mit auf den Thron nimmt er seine Frau Gerdi.

Die Jungschützen gehen etwas langsamer zur Sache. Es dauert etwas, bis die erste Trophäe fällt.

Krone	(52. Schuß)	Walter Fehrmann, Zum Bauerbrink 23
Zepter	(84. Schuß)	Wilfried Drunagel, Dieklage 5
Reichsapfel	(100. Schuß)	Martin Sander, Lübbecker Str. 34.

Schließlich gelingt es **Dietmar Hodde**, Dieklage 1,

mit dem 246. Schuß den Adler zur Strecke zu bringen.

Er ist damit Jungschützenkönig und nimmt Heike Luttermann, Lemförder Str. 22 als Jungschützenkönigin mit auf den Thron.

Horst und Gerda Rehmet regieren jetzt die Kleinendorfer – Adler fiel beim 257. Schuß

Dietmar Hodde und Heike Luttermann neues Jungkönigspaar – Beförderungen für Schützen

Kleinendorf (la). Bei gutem Wetter erlebten wieder an allen Tagen viele Besucher das Kleinendorfer Schützenfest. Am Sonntagmorgen

stand das Adlerschießen auf dem Programm, zu dem das Jugendblasorchester Rothenuffeln die mit Beifall bedachte musikalische Un-

terhaltung für die Schützen und ihre zahlreichen Zaungäste bot.

Zuvor aber sammelte sich das gesamte Bataillon zu einem Appell auf



Die Kleinendorfer Schützen werden jetzt von den Majestäten Rehmet und D. Hodde/H. Luttermann regiert. Unser Foto zeigt sie mit Major Willi Kuhlmann und dem Hofstaat als An-

gehörige eines Traditionsvereins vor einem historischen Gebäude des Museumshofes Rahden.

Foto: La

dem Schützenplatz. Bei dieser Gelegenheit wurden eine Reihe von Beförderungen ausgesprochen. Tambour Heinz Baumann avancierte zum Hauptmann.

Nach den traditionellen Eröffnungsschüssen entwickelte sich das Schießen sehr spannend. Wilhelm Drees, Mühlenstraße, wurde beim 9. Schuß durch Abschießen der Adlerkrone Vizekönig. Hermann Kolwes, Rapslage, holte mit dem 37. Schuß den Reichsapfel und Fritz Scheland, Steilge, mit dem 43. Schuß das Zepter herab. Damit zeigte der Holzvogel aber noch keinerlei »Ermüdungserscheinungen«. Er fiel erst mit dem 257. Schuß durch Horst Rehmet, Am Freibad. Mit großem Hallo wurde der Thronbesteiger über den Platz getragen und gefeiert.

Noch einige Schüsse mehr waren für den Adler der Jungschützen erforderlich, der mit dem 296. Schuß von dem Mitglied des Spielmannszuges Dietmar Hodde, Dieklage, heruntergeholt wurde. Die Regentchaftsinsignien errangen: Walter Fehrman, Zum Bauerbrink, mit dem 52. Schuß die Krone; Martin Sander, Lübbecke Straße, mit dem 100. Schuß den Reichsapfel und vorher noch Wilfried Drunagel, Dieklage, mit dem 84. Schuß das Zepter.

Major Willi Kuhlmann nahm um 12.30 Uhr die Proklamation vor. Die Zeremonie wurde von einer großen Zuschauerkulisse umrahmt. Zunächst wurde den Exmajestäten Willi und Rosa Schlottmann gedankt. Diese selbst zeichneten die »treuen Hofleute«, die stets mit vielen Hilfen zur Stelle gewesen waren, mit einem Erinnerungsorden aus.

In der Proklamationsfeier vergaß man auch die eifrigsten Mitbewerber um die Königswürde nicht. So erhielten Helmut Grewe, Alfons Posanski und Willi Vehlber eine Medaille. Schließlich wurde die Königswürde an Horst und Gerda Rehmet und bei den Jungschützen an Dietmar Hodde und Heike Lut-

termann übertragen.

Der Nachmittag stand im Zeichen eines Besuches in der neuen Residenz Rehmet, wozu das Bataillon um 16.30 Uhr vom Gasthaus Wiegmann aus abmarschiert. Voran zogen, wie bei allen Ausmärschen, die Heimatkapelle Rahden und der Spielmannszug Kleinendorf.

Vor der Eröffnung des abendlichen Festalles in den von Fritz Albersmeyer bewirtschafteten Festzelten gab es noch eine gemütliche Kaffee- und Imbißrunde. Zum Tanz spielten wieder die Jokers, und in den erneut sich füllenden Schützenzelten – unter den Gästen die Schützengilde Rahden – ging das dreitägige Schützenfest mit einem letzten rauschenden Ball zu Ende.



Der Schützenverein Kleinendorf hat unter seinen Abteilungen die von Helmut Windhorst geführte »Alte Garde«, die mitgliederstark ist und sich stets hervorragend an



Viele Besucher blicken gebannt auf das Geschehen.



Willi Schlüter (Ölker) erhält aus der Hand des Majors einen Orden.

Proklamation und Auszeichnungen

Ausgezeichnet werden auch die langjährigen Fahnenträger Heinrich Windhorst, Specker Str. 11 und August Steinkamp, Mühlendamm 24, die aus Altersgründen auf der nächsten Jahreshauptversammlung ihr Amt zur Verfügung stellen und zur „Alten Garde“ übertreten wollen. Der Vorsitzende W. Kuhlmann bedankt sich ganz herzlich bei den beiden für ihre treue und verdienstvolle langjährige Mitarbeit.

Bürgermeister Reinhold Spönemann ist ebenfalls zu Gast auf dem Kleinendorfer Schützenfest. Er wünscht dem Verein während der Proklamationsfeier für die neuen Majestäten eine weitere glückliche Entwicklung und dem Schützenfest einen harmonischen Verlauf.

Nachdem die Proklamation vollzogen ist, wird der Schützenkönig Horst Rehmet zu seiner Residenz begleitet.

Um 16,30 Uhr tritt das Schützenbataillon bei Gastwirt Wiegmann an und marschiert, angeführt vom Spielmannszug und der Heimatkapelle, zur Königsresidenz. Dort sorgen fleißige Nachbarn für die durstigen Kehlen.



Wilh. Kuhlmann und Friedel Brockschmidt
in Unterhaltung vor der Königskutsche.

Die Schützen sind froh, daß der Weg zum Festplatz nicht so lang ist. So können sie sich im Garten der „Majestät“ ein wenig länger von den Strapazen der letzten Tage erholen, bevor sie in die letzten Stunden des Schützenfestes gehen.



Man macht es sich bequem.



Das Königspaar macht einen frischen Eindruck.

Nach dieser ausreichenden Stärkung geht es mit den Königsparen in bester Stimmung zum Festplatz, wo bereits eine große Anzahl Besucher auf die Schützen wartet. Der Schützenball – es musizieren wieder die „Joker“ – wird wieder ein Schützenfestabschluß, wie er besser nicht sein kann. Diesmal ist traditionsgemäß die Schützengilde Rahden mit von der Partie.



Auch die Altgardisten sind an allen Tagen vertreten.



Wo bleiben denn die anderen ?

Katerfrühstück

Es ist schon zur Tradition geworden, daß sich die „Nimmermüden“ am Montagmorgen zum Katerfrühstück auf dem Festplatz einfinden. So ist es auch diesmal wieder eine Anzahl von Schützen, die noch eine Nachlese veranstalten, aber auch beim Abräumen behilflich sind.

Hermannsdenkmal und Externsteine

Am Dienstag, 02. August geht die „Alte Garde“ wieder auf Fahrt. Die Reiseleiter, Pastor Körling Lanski und Heinrich Hollwede, haben die geplante Ausflugsstrecke vorher abgefahren und so ist bei der Abfahrt am frühen Morgen organisatorisch alles bestens vorgegeben.

Die Fahrt geht zunächst nach Detmold. Im neuen Cafe-Restaurant am Hermannsdenkmal wird eine Kaffeepause eingelegt. Nach der Besichtigung des Hermannsdenkmals geht es weiter zu den Externsteinen. Das gemeinsame Mittagessen wird in der schön gelegenen Gaststätte „Waldhotel Silbermühle“ eingenommen. Die Weiterfahrt führt über Horn, Bad Meinberg, Blomberg durch das schöne Extertal zum Bögerhof bei Rinteln. Dort gibt es noch eine gemütliche Kaffeetafel mit Kuchen und Unterhaltung. Anschließend geht es über Minden in Richtung Rahden, um mit einem gemeinsamen Abendessen in der Gaststätte Hartmann den Ausflug zu beschließen.

Mit 35,-- DM (Busfahrt, Kaffee in Detmold, Mittagessen, Kaffee und Kuchen und Abendessen bei Hartmann) war dieser gelungene Ausflug äußerst preiswert.

50 Jahre Kleinendorfer Spielmannszug

Der Kleinendorfer Spielmannszug kann in diesem Jahre auf sein 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Ein Jahr nach der Gründung des Schützenvereins schlossen sich einige musikalisch begabte Schützenbrüder zusammen, um einen „Knüppelkorps“ zu gründen. Es sind zuerst 4 Spielleute (ein Trommler und drei Flötisten), die sich wöchentlich einmal treffen, um zu üben. Sie sind mit Begeisterung bei der Sache und das Interesse auch bei anderen Schützen nimmt zu, so daß bei Kriegsausbruch 1939 bereits ein exzellenter Spielmannszug die Kleinendorfer Schützen bei ihren Veranstaltungen anführt. Mit Kriegsbeginn enden aber alle Aktivitäten.

Es sind Heinrich Kesten und Hermann Schlechte, die Ende 1948 – Anfang 1949 beginnen, den Spielmannszug wieder ins Leben zu rufen. Die Gerberei Stuke stiftet die notwendigen Felle für die Trommeln. Und schneller als gedacht, entwickelt er sich.



Von links stehend: H. Schlechte, W. Hopmann, W. Kröger, H. Franke, W. Vehlber, W. Rehling, H. Schlottmann, H. Kesten, Winkelmann, W. Fleddermann, G. Heinz, H. Vehlber, H. Kolkhorst, W. Kummer, H. Kohlwes.
Kniend: W. Spreen, W. Tegeler.



Als weitere Variante ist 1972 der Jugend-Spielmannszug entstanden, so daß die Kleinendorfer Schützen über einen hervorragenden Klangkörper verfügen, der sich im Jubiläumsjahr selbstbewußt vorstellen kann.

Aus Anlaß des 50-jährigen Bestehens findet am 10. September ein Freundschaftstreffen der Musikzüge des Schützenkreises Lübbecke im Festsaal „Letzter Heller“ statt. 20 Musikzüge sind anwesend. Nacheinander geben sie ab 18 Uhr unter dem Beifall der zahlreichen Gäste Kostproben ihres Könnens. Ein gemeinsamer Festball beschließt diese imposante Veranstaltung.

Die „Neue Westfälische“ berichtet am 13.09.77 darüber folgendes:

Spielmannszug Kleinendorf besteht seit 50 Jahren

In 25 Jahren viel Zeit geopfert Willi Kröger wurde verabschiedet

Rahden-Kleinendorf. Der Spielmannszug des Kleinendorfer Schützenvereins feierte am Sonnabend im „Letzten Heller“ sein 50jähriges Jubiläum. Eingeladen waren dazu alle Spielmannszüge aus dem Schützenkreis Lübbecke, und die meisten waren auch gekommen. Vorsitzender Wilhelm Kuhlmann vom Kleinendorfer Schützenverein begrüßte die Züge mit ihren Tambourmajoren und viele Ehrengäste mit Bürgermeister Spönemann und Stadtdirektor Suderow an der Spitze.

Ein 50. Geburtstag, so meinte Kuhlmann weiter, sei eigentlich noch kein besonderes Ereignis. Erst, wenn es sich dabei um eine Musikvereinigung handele, könne man ermessen, zu welcher musikalischen Dichte 50 Jahre Nachwuchsarbeit führen könne. Der Schützenvorsitzende schilderte die Entwicklung des Spielmannszuges, auf die man mit Stolz und Freude zurückblicken könne. Auch Talfahrten, die es im Leben eines jeden Vereins gebe, habe er gut überstanden. „Sachlich ausgetragene Meinungsverschiedenheiten geben einer Vereinigung neue Impulse!“ betonte Kuhlmann.

Kuhlmann wies besonders auf die erfolgreiche Jugendarbeit hin, die im Kleinendorfer Spielmannszug geleistet wurde. „Die Ausbilder haben viel freie Zeit geopfert“. Hinzu käme, daß die Jugendarbeit ohne finanzielle Hilfe aus öffentlichen Kassen geleistet werde. Er meinte, die Schützenvereine sollten sich nicht denen anschließen, die immer die Hände nach finanziellen Hilfen ausstrecken, sondern ihre Spielmannszüge selbst finanzieren. Sicherlich wären dabei auch Grenzen gesetzt, meinte Kuhlmann. Der Vorsitzende bedankte

sich bei allen Mitarbeitern und den Stellen, die den Spielmannszug in seiner 50jährigen Geschichte unterstützt haben. Er lobte besonders Willi Kröger und Heinz Baumann. Willi Kröger sei seit 25 Jahren Tambourmajor und habe sich um den Spielmannszug besondere Verdienste erworben. Er habe es verstanden, aus seinen Spiel Männern eine Truppe zusammenzuschweißen, die gemeinsam durch dick und dünn gegangen sei. Wenn sich Willi Kröger nun entschieden habe, aus seinem Amt zurückzutreten, dem Schützenverein aber nach wie vor aktiv die Treue zu halten, sehe man ihn zwar mit Bedauern scheiden, doch einen Ratgeber und Helfer werde man in ihm sicherlich weiter haben.

Unter herzlichem Beifall der vielen Spielleute, die den Saal füllten, überreichte Kuhlmann Kröger einen Reserve-Tambourstab und wünschte ihm für die Zukunft alles Gute. Heinz Baumann habe sich, so Kuhlmann, vor allen Dingen Verdienste um den jugendlichen Nachwuchs erworben. „Er hat entscheidend dazu beigetragen, daß der Jugendspielmannszug Kleinendorf über den Ort hinaus bekannt ist.“

Bürgermeister Spönemann überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Stadt und wies ebenfalls auf die Bedeutung und Wichtigkeit solcher jugendfördernden Maßnahmen hin, wie sie gerade in einem Jugendspielmannszug wahrgenommen würden. Die Arbeit sei mehr als ein Hobby. Sie sei ein Ideal, das harte Disziplin, Pünktlichkeit und Ausdauer erfordere. Dem Jubiläumsspielmannszug wünschte Spönemann eine gute Entwicklung und dem Jubiläumsfest einen schönen Verlauf.

Anschließend gaben die zu Gast weilenden Spielmannszüge eine Kostprobe ihres Könnens. Alle absolvierten ein Bühnenspiel und ließen durch ihre Leiter dem Jubiläumsspielmannszug ihre Glückwünsche zum 50jährigen Bestehen überbringen. Ein Festball bildete den Abschluß der Feierlichkeiten.



25 Jahre lang war Wilhelm Kröger Tambourmajor des Kleinendorfer Spielmannszuges. Jetzt trat er zurück. Für seine Verdienste erhielt er einen Reserve-Tambourstab als Andenken überreicht. Links Vorsitzender Wilhelm Kuhlmann, rechts Heinz Baumann, der Übungsleiter des Jugendspielmannszuges.

Fahnenschrank im „Letzten Heller“

Der Fahnenschrank ist, wie in der Jahreshauptversammlung beschlossen, angeschafft und im Vereinslokal „Letzter Heller“ aufgestellt worden. Die Kosten hierfür hat der Vereinswirt übernommen.

Anfang Oktober werden in der alten Gaststube des Vereinslokals zwei Tafeln mit den Namen aller bisherigen Schützenkönige angebracht. Die Tafeln sind vom Vereinsdekorateur Hans Janssen beschriftet worden. Neben den Königstafeln befindet sich auch ein Bild-Gedenkblatt mit den Gefallenen und Vermissten des letzten Krieges zur Erinnerung und Besinnung.

Auf der Automesse in Rahden am 04. Oktober sind es nicht nur die flotten Autos und Motorräder, die Beachtung finden. Der Jugendspielmannszug unterhält die Besucher mit flotten Weisen und erntet großen Beifall.

Zum Kreisschützenfest am 31. Oktober ist der Saal „Letzter Heller“ wieder bis auf den letzten Platz gefüllt. Auch hier macht der Jugend-Spielmannszug durch seine gute Musik auf sich aufmerksam und erhält rauschenden Beifall.



VIEL BEIFALL gab es für den Kleinendorfer Jugendspielmanszug für seine Darbietungen. Hier dirigiert die 12jährige Sylvia Windhorst.

Zum Konzertabend unter dem Motto „Jugend musiziert“ am 05. November schreibt die schreibt die „Neue Westfälische“ am 08.11.77:

Junge Musikanten überreichten einen Strauß von bunten Noten

Rahden-Kleinendorf. Zu einem großen Erfolg wurde am Sonnabendabend im „Letzten Heller“ das gemeinsame Konzert des Jugendspielmanszuges Kleinendorf und des Jugendblasorchesters Rothenuffeln. Viele Besucher füllten den Saal, als Heinz Baumann, der Leiter des Kleinendorfer Jugendspielmanszuges, die Gäste aus Rothenuffeln begrüßte und sich für die Mitarbeit bei der Durchführung der Veranstaltung bedankte.

Der Gruß Baumanns galt auch dem Kleinendorfer Königspaar Horst und Gerdi Rehmet sowie der Rahdener Heimatkapelle, die nach dem Konzert zum Tanz aufspielte. Herzlich bedankte sich der Leiter des Jugendspielmanszuges auch bei Hans Janzen für die prächtige Dekoration des Bühnenraumes.

Das anschließende Konzert dauerte rund zweieinhalb Stunden. Das Programm war ein bunter Melodienstrauß, angefangen von Märschen, Liedern und sonstigen fröhlichen Klängen bis hin zu bekannten Melodien aus schönen Operetten und zur Dixie-Parade. Zwei Höhepunkte gab es, die von den Besuchern mit besonders großem Beifall aufgenommen wurden. Einmal, als der 12 Jahre alte Roland Helms in der Traditionsuniform des k. u. k. Hofballmarschalls, wie sie Johann Strauß einst bei den Bällen und Empfängen am kaiserlichen Hofe trug, den Ein-

zugsmarsch aus der Operette „Der Zigeunerbaron“, gespielt vom Kleinendorfer Jugendspielmanszug, dirigierte, und zum anderen, als im zweiten Teil des Konzertes Dietmar Kröger, als Schornsteinfeger verkleidet, den Rothenuffelner Gästen ein quatschlebiges Ferkel als Gastgeschenk überbrachte. Das Ferkel soll bis zur Stangenschweinreife bei Baumanns in Kleinendorf weiter herangefüttert, dann nach Rothenuffeln gebracht und dort bei einem gemeinsamen Treffen der beiden Jugendmusikzüge gemeinsam verzehrt werden.

Während bei dem Konzert Werner Müller das Rothenuffelner Jugendblasorchester dirigierte, stellte Heinz Baumann als Stabführer des Kleinendorfer Jugendspielmanszuges neben Heinz Sporleder noch gleich drei junge talentfreudige Nachwuchskräfte vor. Martin Erdmann (11 Jahre alt), Roland Helms (12 Jahre alt) und Elvira Wind-

horst (13 Jahre alt) bewiesen, daß sie schon einiges vom Dirigieren verstehen. Für sie gab es Sonderbeifall. Heinz Baumann selbst leitete den Jugendspielmanszug bei einigen schweren Konzertstücken, zu denen das Chianti-Lied und die „Mühle im Schwarzwald“ gehörten. Die Rothenuffelner Gäste konnten wahre Beifallsstürme einheimsen, so vor allen Dingen bei der „Post im Walde“, bei der „Amboß-Polka“ und auch bei der Dixie-Parade.

Das Blasorchester, das bereits im letzten Sommer beim Kleinendorfer Schützenfest zu Gast weilte und viele Freunde gewann, machte auch diesmal den Eindruck, als seien die Musiker Profis statt Amateure. So jedenfalls meinte es auch Heinz Baumann, der mit verbindenden Worten durch das Konzert führte.

Zum Schluß und als Zugabe trugen die beiden Jugendmusikzüge gemeinsam den Lieben-Marsch und Preußens Gloria vor, was mit einem Riesenbeifall bedacht wurde. Die Heimatkapelle spielte dann noch zum Tanz und zur Unterhaltung auf und bewies dabei ebenfalls ihr musikalisches Können.

Erfolge 1977 des Jugend-Spielmannszuges

Der Jugend-Spielmannszug hat 1977 an folgenden Meisterschaften teilgenommen:

9. Deutsche Jugendmeisterschaft in Homber	SZ-II	6. Platz
	SZ-III	8. Platz
10. Landesjugendmeisterschaft in Seppenrade	SZ-II	
	SZ-III	



Schützenverein Kleinendorf von 1926 e.V.

Schützenverein Kleinendorf v. 1926 e.V.

Chronik

Band 45

1977